

REPORT

Dienstleistungskonjunktur

ZEW

4. Jahrgang, Nr. 2

Creditreform

Juli 2005

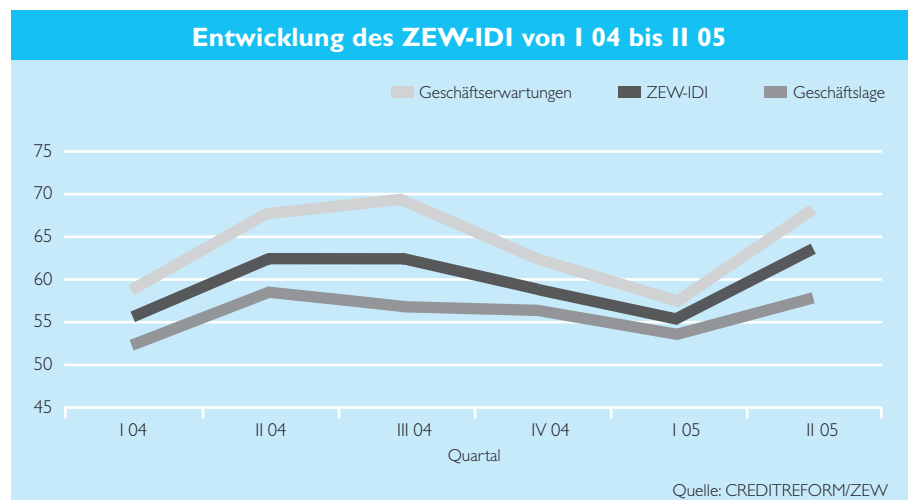
Gute Stimmung bei den Dienstleistern der Informationsgesellschaft

Der ZEW-IDI, Stimmungsindikator für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft, klettert im zweiten Quartal 2005 auf einen Wert von 62,6 Punkten. Mit dieser deutlichen Steigerung gegenüber dem Vorquartalswert (55,4 Punkte) erreicht der Indikator seinen bisherigen Höchststand vom zweiten und dritten Quartal 2004.

Im zweiten Quartal 2005 sind beide Teilindikatoren, aus denen sich der ZEWIDI zusammensetzt, im Vergleich zum Vorquartal gestiegen. Der Teilindikator für die aktuelle Geschäftslage legt um 3,7 Punkte zu und erreicht einen Wert von 57,4. Der Teilindikator, der die Geschäftserwartungen der Unternehmen widerspiegelt, steigt um 11,2 Punkte auf einen Wert von 68,4. Der starke Anstieg in den Geschäftserwartungen korrigiert den bedeutenden Rückgang dieses Teilindikators in den zwei vorausgegangenen Quartalen. Der Indikator für die aktuelle Geschäftslage zeigte sich in diesem Zeitraum wesentlich stabiler:

Der Saldo aus positiven und negativen Nachfrageerwartungen der Dienstleister der Informationsgesellschaft für das dritte Quartal 2005 beträgt 36 Prozent. Im Vorjahresquartal hatten per Saldo 22 Prozent der Unternehmen mit einem Anstieg der Nachfrage im folgenden Quartal gerechnet. Im Branchendurchschnitt beträgt der Saldo der positiven und negativen Umsatzerwartungen für das dritte Quartal 2005 etwas mehr als 35 Prozent. Im Vorjahresquartal hatten per Saldo 47 Prozent der Unternehmen für das folgende Quartal mit steigenden Umsätzen gerechnet.

Wie in den vergangenen Quartalen wird die konjunkturelle Entwicklung im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft von der Entwicklung der westdeutschen Unternehmen bestimmt. In Westdeutschland melden im zweiten



Quartal 2005 per Saldo mehr als 15 Prozent der Unternehmen eine steigende Nachfrage und steigende Umsätze. Etwa 76 Prozent der westdeutschen Unternehmen berichten, dass ihre Preise im Vergleich zum ersten Quartal 2005 gleich geblieben sind. Acht Prozent der Unternehmen berichten, dass sie die Preise angehoben haben. Per Saldo haben 5 Prozent der westdeutschen Unternehmen ihren Ertrag gesteigert. Der Saldo aus positiven und negativen Ertragserwartungen für das dritte Quartal 2005 erreicht knapp 30 Prozent.

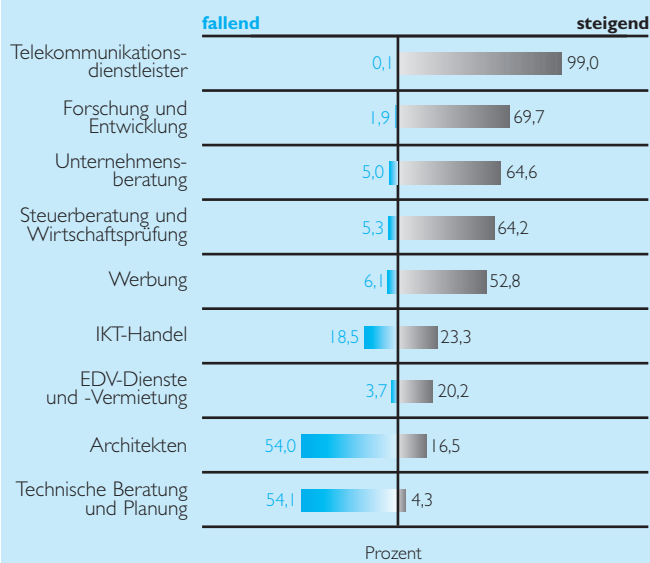
In Ostdeutschland ist die Umsatz-, Nachfrage- und Ertragsentwicklung der Unternehmen im zweiten Quartal 2005 weiterhin rückläufig. Die Salden fallen jedoch

weniger negativ aus als im ersten Quartal 2005. Weniger als ein Prozent der ostdeutschen Unternehmen hat im zweiten Quartal 2005 die Preise angehoben; etwa 25 Prozent haben die Preise gesenkt. Nur 14 Prozent der Unternehmen berichten von einer verbesserten Ertragslage, während 40 Prozent angeben, dass sich ihre Ertragslage im zweiten Quartal 2005 verschlechtert hat.

Lage am Arbeitsmarkt

Im zweiten Quartal 2005 haben etwa 21 Prozent der Unternehmen im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft Personal eingestellt. Etwa 24 Prozent der Unternehmen haben Personal entlas-

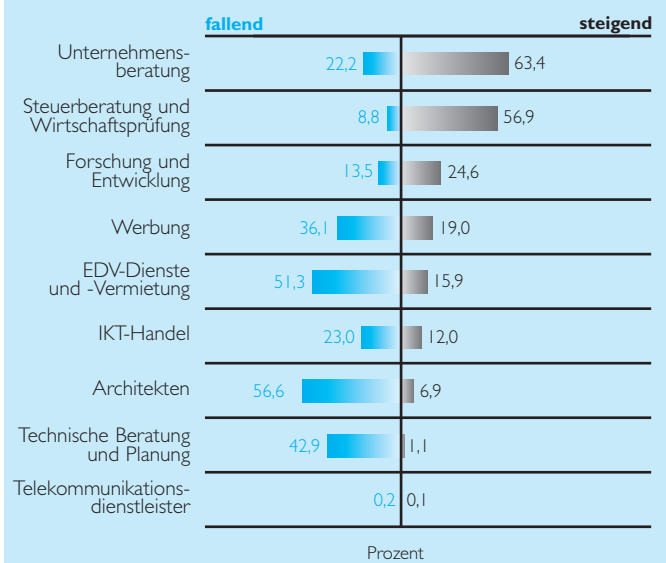
Nachfrageerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen



Lesehilfe: 16,5 Prozent der Architekten erwarten, dass sich die Nachfrage verbessern wird. Dagegen geben sich 54 Prozent der Architekten eher pessimistisch und glauben, dass die Nachfrage in den nächsten drei Monaten zurückgeht.

Quelle: CREDITREFORM/ZEW

Personalerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen



Lesehilfe: 19 Prozent der Werbefirmen erwarten, dass sich ihr Personalbestand verbessern wird. Dagegen geben sich 36,1 Prozent der Werbefirmen eher pessimistisch und glauben, dass die Beschäftigung in den nächsten drei Monaten zurückgeht.

Quelle: CREDITREFORM/ZEW

sen. Der Saldo von -3 Prozent liegt etwa 13 Punkte über dem Wert des Vorquartals (-16,1) und leicht oberhalb dem Niveau des Vorjahresquartals (-5,3). Die Dienstleister der Informationsgesellschaft erwarten jedoch nicht, dass die momentane Verbesserung der Arbeitsmarktlage mehr bedeutet als die für das Frühjahr übliche Stabilisierung. Der Saldo aus positiven und negativen Erwartungen, was die Entwicklung der Beschäftigung im dritten Quartal 2005 angeht, beträgt -5 Prozent.

Branchenbetrachtung

Auch im zweiten Quartal 2005 ist die konjunkturelle Entwicklung in den einzelnen Branchen des Wirtschaftszweigs sehr unterschiedlich. Erneut fallen die Steuerberater und Wirtschaftsprüfer durch den höchsten Saldo aus positiver und negativer Umsatzentwicklung auf (etwa 63 Prozent). Bei den Unternehmensberatern und den Unternehmen in der Forschung und Entwicklung überwiegt ebenfalls der Anteil der Unternehmen, die im zweiten Quartal 2005 gestiegene Umsätze melden, den Anteil der Unternehmen, deren Umsatz zurückgegangen ist, um mehr als 55 Prozent. Diese drei Branchen sind die einzigen im Wirtschaftszweig, die im zweiten Quartal 2005 einen positiven Saldo bei der Ertragsentwicklung vorweisen. Sie sind auch die einzigen, bei denen der Anteil der

Unternehmen, die Personal eingestellt haben, den Anteil der Unternehmen, die Personal entlassen haben, überwiegt. Entsprechend ist es nicht verwunderlich, dass sich insbesondere diese drei Branchen durch ihre positiven Erwartungen für das dritte Quartal 2005 hervortun. Nur bei den Telekommunikationsdienstleistern ist der Saldo aus positiven und negativen Erwartungen für die Umsatz- und Nachfrageentwicklung im dritten Quartal 2005 höher.

Die optimistischen Erwartungen der Architekten aus dem ersten Quartal 2005 haben sich erfüllt. So ist in dieser Branche, die seit drei Quartalen bei der Umsatzentwicklung das Schlusslicht der neun befragten Branchen gebildet hat, im zweiten Quartal 2005 der Saldo der Umsatzentwicklung positiv. Grund hierfür ist vor allem der saisonale Aufschwung in der Bauwirtschaft. Dennoch sind die Architekten weiterhin die Branche mit dem höchsten Anteil an Unternehmen, die ihren Personalbestand im zweiten Quartal 2005 verringert haben.

Die EDV-Dienstleister, die in der Vergangenheit zu den konjunkturell stabilsten Branchen des Wirtschaftszweigs gezählt haben, waren im vierten Quartal 2004 und im ersten Quartal 2005 durch eine schlechte konjunkturelle Entwicklung aufgefallen. Im zweiten Quartal 2005 sind die Salden der Umsatz- und Nachfrageentwicklung nun wieder positiv. Auch die Erwartungen der Unternehmen für die nahe Zukunft sind vorsichtig optimistisch. Etwa 20 Prozent der EDV-Dienstleister und -Vermieter erwarten ein Anziehen der Nachfrage, der Rest geht von einer stabilen Auftragslage aus.

IKT-Infrastruktur

Ein gemeinsames Kennzeichen der Dienstleister der Informationsgesellschaft ist, dass sie in ihrer Dienstleistungserstellung moderne Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) intensiv einsetzen. So ist der Anteil der Beschäftigten im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesell-

Anmerkung zur Hochrechnung

Um die Repräsentativität der Analysen zu gewährleisten, rechnet das ZEW die Antworten der Umfrageteilnehmer mit dem Umsatzgewicht der Unternehmen am gesamten Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft hoch. Die Formulierung „Anteil der Unternehmen“ reflektiert somit den „Umsatzanteil der Unternehmen“. Weitere Informationen zu methodischen Aspekten der Analyse finden Sie auf Seite 4 des Branchenreports und auf den dort angegebenen Internetseiten.

schaft, der den überwiegenden Teil der Arbeit an einem PC, einem Laptop, einem Terminal oder einer Workstation erledigt, in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Im Jahr 2005 arbeiten im Durchschnitt aller befragten Branchen etwa 78 Prozent der Beschäftigten an einem mit entsprechender IKT ausgerüsteten Arbeitsplatz.

Regelmäßige Erweiterung und Erneuerung der IKT-Infrastruktur sind deshalb für die Wettbewerbsfähigkeit der Dienstleister der Informationsgesellschaft besonders wichtig. Im Jahr 2005 planen etwa 40 Prozent der Unternehmen des Wirtschaftszweigs, ihre Sachinvestitionen in IKT im Vergleich zu 2004 auszuweiten. Dies ist der höchste Anteil in den vergangenen fünf Jahren. Die Investitionsplanung variiert dabei stark zwischen den einzelnen Branchen. In der Telekommunikationsbranche planen mehr als 90 Prozent der Unternehmen, 2005 mehr IKT-Investitionen zu tätigen als 2004. In der Forschung und Entwicklung liegt der Anteil bei weniger als 10 Prozent.

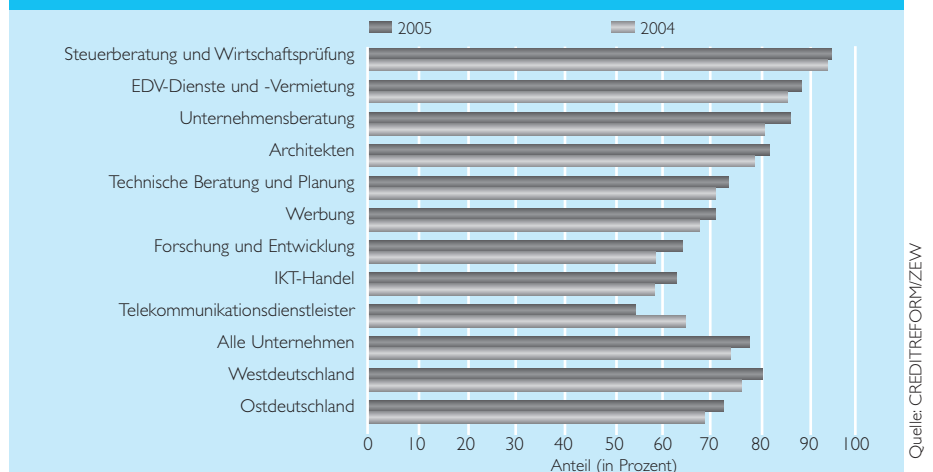
Die im Unternehmen eingesetzte Software bildet einen wichtigen Bestandteil der IKT-Ausstattung. In allen Branchen des Wirtschaftszweigs benutzen etwa 98 Prozent der Unternehmen eine spezielle Kommunikationssoftware für die tägliche Unternehmenspraxis. Software für die Unternehmensplanung und das Controlling wird unabhängig von der Branche in etwa 90 Prozent der Unternehmen eingesetzt. Der Einsatz von Multimedia- und Grafiksoftware wird erwartungsgemäß am häufigsten in der Werbebranche eingesetzt (etwa 95 Prozent). Der Branchendurchschnitt liegt bei etwa 64 Prozent.

Überraschend weit verbreitet ist der Einsatz von Software für eigene Softwareentwicklung (40 Prozent im Branchendurchschnitt). Bei den EDV-Dienstleistern und -Vermietern nutzen mehr als 95 Prozent der Unternehmen entsprechende Software. Von den Unternehmen, die in der Forschung und Entwicklung tätig sind, setzen etwa 60 Prozent Software für die eigene Softwareentwicklung ein.

Verbreitung von E-Commerce

Die Nutzung von Electronic Commerce (E-Commerce) durch die Dienstleister der Informationsgesellschaft hat im Segment Business-to-Consumer im zweiten Quartal 2005 gegenüber dem Vorjahresquartal leicht nachgelassen. Nur etwa 32 Prozent der Unternehmen berichten, dass sie ihren

Anteil der Beschäftigten, die den überwiegenden Anteil ihrer Arbeit an einem PC, einem Laptop, einer Workstation oder einem Terminal erledigen



Lesehilfe: In Westdeutschland erledigen im Jahr 2005 knapp 80 Prozent der Beschäftigten im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft den überwiegenden Teil ihrer Arbeit an einem PC, einem Laptop, einer Workstation oder einem Terminal. Im Jahr 2004 lag dieser Anteil bei etwa 75 Prozent.

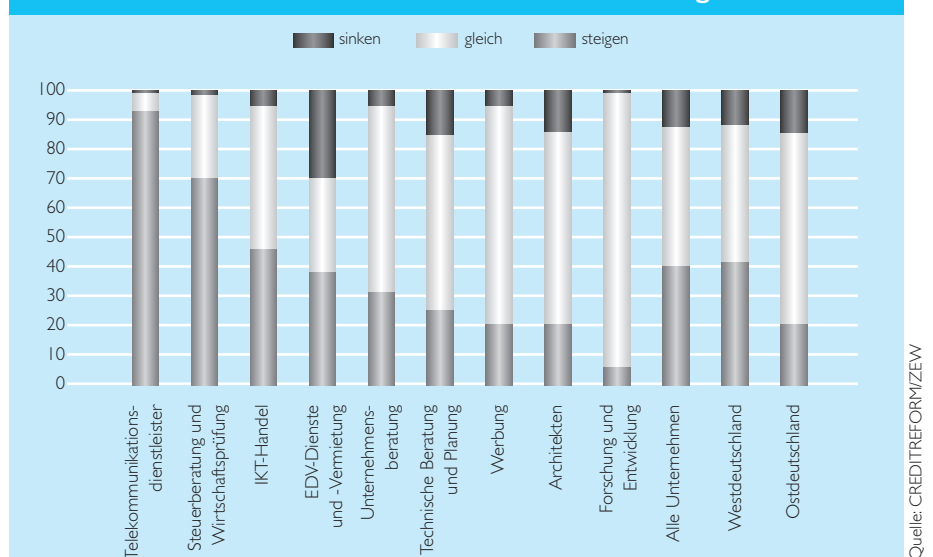
Endkunden die Möglichkeit einräumen, Bestellungen im Internet aufzugeben. Im Jahr 2004 lag dieser Anteil bei knapp 40 Prozent. Der durchschnittliche Umsatzanteil, der mit E-Commerce erwirtschaftet wird, liegt wie bereits im Jahr 2004 bei knapp 5 Prozent.

Befragt nach den wichtigsten Motiven für den Einsatz von E-Commerce, nennen die meisten Dienstleister der Informationsgesellschaft im zweiten Quartal 2005 die „Beschleunigung der Geschäftsprozesse“ an erster Stelle. An zweiter Stelle steht das Motiv „Schritthalten mit der Konkurrenz“.

Im Vorjahr hatten die Dienstleister die „Kostensenkung von Geschäftsprozessen“ und die „Erhöhung der Servicequalität“ noch als wichtiger eingestuft. Diese Motive wurden nun auf die Plätze 3 und 4 verdrängt. Die „Ausdehnung der Geschäftszeiten“ wird inzwischen als wichtiger eingeschätzt als die „Ausweitung des geografischen Absatzmarktes“. Die Bedeutung für das „Image des Unternehmens“ nennen die Dienstleister der Informationsgesellschaft weiterhin an siebter Stelle.

Margit Vanberg, vanberg@zew.de

Voraussichtliche Entwicklung der Sachinvestitionen für Informations- und Kommunikationstechnologien 2005



Lesehilfe: Etwa 20 Prozent der Architekten erwarten, dass sie ihre Investitionen in Informations- und Kommunikationstechnologien in 2005 steigern werden.

Quelle: CREDITREFORM/ZEW



Quelle: CREDITREFORM/ZEW

	Umsatz								Ertrag								Nachfrage			
	Beurteilungen				Erwartungen				Beurteilungen				Erwartungen				Beurteilungen			
	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo
EDV-Dienste u. -Vermietung	16,0	72,8	11,2	4,8	18,9	75,5	5,6	13,3	7,8	76,5	15,7	-7,9	10,6	81,6	7,8	2,8	9,7	85,3	5,0	4,7
IKT-Handel	26,1	25,6	48,3	-22,2	27,0	51,0	22,0	5,0	23,2	34,6	42,2	-19,0	7,2	67,9	24,9	-17,7	25,8	43,0	31,2	-5,4
Telekomm.dienstleister	0,3	99,1	0,6	-0,3	99,1	0,2	0,7	98,4	0,1	99,2	0,7	-0,6	99,1	0,1	0,8	98,3	0,3	99,5	0,2	0,1
Steuerb. u. Wi.prüfung	70,7	22,0	7,3	63,4	66,0	27,3	6,7	59,3	13,4	79,2	7,4	6,0	10,9	80,8	8,3	2,6	64,0	30,4	5,6	58,4
Unternehmensberatung	72,3	11,0	16,7	55,6	65,5	32,4	2,1	63,4	67,5	17,0	15,5	52,0	64,1	29,3	6,6	57,5	70,1	24,7	5,2	64,9
Architekten	37,7	42,0	20,3	17,4	13,0	75,5	11,5	1,5	12,2	68,5	19,3	-7,1	14,1	66,1	19,8	-5,7	15,5	27,9	56,6	-41,1
Techn. Beratung u. Planung	36,1	33,7	30,2	5,9	11,7	42,7	45,6	-33,9	28,4	27,4	44,2	-15,8	8,0	34,6	57,4	-49,4	28,0	36,3	35,7	-7,7
Forschung u. Entwicklung	61,7	33,9	4,4	57,3	67,9	20,1	12,0	55,9	54,1	40,0	5,9	48,2	49,3	36,7	14,0	35,3	38,2	58,1	3,7	34,5
Werbung	25,2	44,8	30,0	-4,8	29,9	57,2	12,9	17,0	22,5	48,7	28,8	-6,3	52,2	36,5	11,3	40,9	53,8	16,9	29,3	24,5
Alle Unternehmen	32,6	48,9	18,5	14,1	47,7	41,5	10,8	36,9	22,7	57,9	19,4	3,3	40,6	45,6	13,8	26,8	30,9	53,5	15,6	15,3
Westdeutschland	32,9	49,7	17,4	15,5	49,2	40,3	10,5	38,7	23,2	58,6	18,2	5,0	42,2	45,1	12,7	29,5	31,3	54,7	14,0	17,3
Ostdeutschland	27,8	34,4	37,8	-10,0	21,9	62,2	15,9	6,0	14,1	45,8	40,1	-26,0	11,6	55,3	33,1	-21,5	23,1	34,1	42,8	-19,7

	Nachfrage				Personal				Preise											
	Erwartungen				Beurteilungen				Erwartungen				Beurteilungen							
	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo	▲	=	▼	Saldo				
EDV-Dienste u. -Vermietung	20,2	76,1	3,7	16,5	11,8	55,9	32,3	-20,5	15,9	32,8	51,3	-35,4	0,1	72,5	27,4	-27,3	0,1	94,6	5,3	-5,2
IKT-Handel	23,3	58,2	18,5	4,8	13,0	55,7	31,3	-18,3	12,0	65,0	23,0	-11,0	17,5	59,1	23,4	-5,9	7,0	80,8	12,2	-5,2
Telekomm.dienstleister	99,0	0,9	0,1	98,9	0,5	99,4	0,1	0,4	0,1	99,7	0,2	-0,1	0,0	99,2	0,8	-0,8	0,0	0,8	99,2	-99,2
Steuerb. u. Wi.prüfung	64,2	30,5	5,3	58,9	56,5	31,4	12,1	44,4	56,9	34,3	8,8	48,1	55,8	38,5	5,7	50,1	53,9	42,4	3,7	50,2
Unternehmensberatung	64,6	30,4	5,0	59,6	63,6	33,0	3,4	60,2	63,4	14,4	22,2	41,2	2,4	94,5	3,1	-0,7	2,6	96,9	0,5	2,1
Architekten	16,5	29,5	54,0	-37,5	4,4	31,5	64,1	-59,7	6,9	36,5	56,6	-49,7	0,0	82,8	17,2	-17,2	1,9	82,2	15,9	-14,0
Techn. Beratung u. Planung	4,3	41,6	54,1	-49,8	0,9	57,6	41,5	-40,6	1,1	56,0	42,9	-41,8	0,0	65,0	35,0	-35,0	0,4	62,8	36,8	-36,4
Forschung u. Entwicklung	69,7	28,4	1,9	67,8	41,1	45,0	13,9	27,2	24,6	61,9	13,5	11,1	16,5	54,9	28,6	-12,1	3,4	67,5	29,1	-25,7
Werbung	52,8	41,1	6,1	46,7	11,3	37,9	50,8	-39,5	19,0	44,9	36,1	-17,1	4,4	73,3	22,3	-17,9	5,0	77,9	17,1	-12,1
Alle Unternehmen	49,2	38,2	12,6	36,6	21,0	54,7	24,3	-3,3	22,2	50,1	27,7	-5,5	7,9	76,1	16,0	-8,1	6,4	65,6	28,0	-21,6
Westdeutschland	50,7	38,0	11,3	39,4	21,4	55,5	23,1	-1,7	22,7	49,9	27,4	-4,7	8,3	76,2	15,5	-7,2	6,6	64,8	28,6	-22,0
Ostdeutschland	21,7	44,4	33,9	-12,2	13,4	42,2	44,4	-31,0	13,2	52,6	34,2	-21,0	0,6	74,5	24,9	-24,3	2,2	80,5	17,3	-15,1

Bemerkungen: Bemerkungen: Die ZEW/Creditreform-Konjunkturumfrage im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft wurde im Juni und Juli 2005 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 1.000 Unternehmen. Die Tabellen stellen die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar: Z.B. gaben 37,7 Prozent der Architekten an, im zweiten Quartal 2005 steigende Umsätze verzeichnet zu haben. 42,0 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 20,3 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnet haben, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnet haben. Für die Umsatzbeurteilung der Architekten ergibt sich ein Saldo von 17,4 Prozent (37,7 Prozent - 20,3 Prozent). Um die konjunkturelle Entwicklung im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt und in einzelnen Branchen möglichst exakt nachzuzeichnen, wurden die Angaben für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft mit Umsatzgewichten hochgerechnet. Für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt wurde nach Branchen, Größenklassen und Ost-/Westdeutschland hochgerechnet. Die Angaben für die einzelnen Branchen wurden nach Ost-/Westdeutschland und nach Größenklassen hochgerechnet.

Quelle: CREDITREFORM/ZEW

 Creditreform Wirtschaftsauskünfte Inkasso Marketing  Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH	IMPRESSUM	CREDITREFORM Dienstleistungskonjunktur-Report	Erscheinungsweise vierteljährlich
		Herausgeber: Verband der Vereine Creditreform e.V., Hellersbergstraße 12, D-41460 Neuss, Postfach 10 15 53 · D-41415 Neuss · Telefon 02131/109-0, Fax -140 · Internet: www.creditreform.de Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim, L7, I · D-68161 Mannheim · Postfach 10 34 43 · D-68034 Mannheim · Internet: www.zew.de	Redaktion: ZEW, Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien, verantwortlich: Margit Vanberg, Telefon 0621/1235-351, E-Mail: vanberg@zew.de
Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars © Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2005			